



«Die Welt zeigen, so wie ich sie sehe»

Vielseitig Matias Muina leitet in Buchs die Filiale von Heiniger AG. Im Interview spricht er über die Bedeutung der Fotografie, sein Interesse an fremden Kulturen und das grösste Glück seiner Kindheit. Der Fotofachmann mit spanischen Wurzeln bildet derzeit zwei Lehrlinge in seinem Betrieb aus und lernt handkehrum vieles von ihnen.

VON RETO MÜNDLE

Wie wurden Sie zum Filialleiter von Heiniger AG in Buchs?

Nachdem ich die Lehre als Fotofachmann absolviert hatte, habe ich anschliessend in verschiedenen Studios und im Kameraverkauf gearbeitet. Zur Heiniger AG bin ich als Fotofachangestellter und Fotograf gelangt. Innerhalb des ersten Jahres hatte ich dann die Möglichkeit, hier als Filialleiter zu arbeiten.

Welchen Stellenwert hat die Fotografie in Ihrem Leben?

Fotografie bietet die Möglichkeit, die Aussenwelt so darzustellen, wie ich sie wahrnehme. Jeder Fotograf sieht die Menschen und Gegenstände anders. Dadurch entsteht eine Vielfalt an tollen Bildern und Eindrücken. Ein Baum kann zwanzigmal von verschiedenen Fotografen fotografiert werden und jedes Mal re-

sultiert ein einzigartiges Foto, weil eben jeder eine andere Sichtweise vertritt. Somit gibt mir die Fotografie die Möglichkeit, den Menschen zu zeigen, wie ich die Welt wahrnehme.

Wie sind Sie überhaupt zur Fotografie gelangt?

Mein Vater hat in seiner Freizeit auch fotografiert. Als Kind wurde mir dann eine analoge Kamera geschenkt und das war dann wohl der Ausgangspunkt für meine Begeisterung.

Woher nehmen Sie die tägliche Motivation für Ihre Arbeit im Geschäft?

Als motivierend empfinde ich – neben meiner Leidenschaft für die Fotografie natürlich – vor allem die Arbeit mit den beiden Lehrlingen und andererseits mit unseren Kunden, die ich beraten darf. Ich freue mich jeden Morgen darauf, mich mit den Kunden und dem Personal aus-

zutauschen und von ihnen etwas zu lernen.

Viele nehmen die Heiniger AG vor allem auch als Apple-Händler wahr und wissen gar nicht, dass hier ein Fotostudio vorzufinden ist.

Das Fotostudio ist in erster Linie da, um Familienfotos, Porträts, Bewerbungsfotos und Passfotos zu machen. Wir bieten daneben noch mehr an: CD- oder Buch-Covers. Zuletzt habe ich für das Buch «Vom Fuchs zum Wolf» von Sascha Campi, einem Autor mit bewegter Vergangenheit, das Coverfoto und das Bild für das Autorenporträt aufgenommen. Das Studio wird im Endeffekt für das genutzt, was die Kunden möchten. Wir bieten auch Aussen-Shootings an und haben Kurse im Angebot.

Wozu soll jemand noch einen Fotografie-Kurs besuchen respektive sich eine teure

Name: *Matias Muina*
 Geburtsdatum: *20. Juni 1986*
 Beruf: *Filialleiter und Fotograf*
 Hobbys: *Natur, Wandern, Fitness, Schwimmen, Fotografieren*
 Zivilstand/Kinder: *ledig*
 Wohnort: *St. Gallen-Stadt*



Matias Muina ist passionierter Fotograf und liebt die Natur. Irgendwann möchte er nach Indien reisen. Er liest gerne die Bücher von Paulo Coelho.



Kamera leisten, wenn heute jeder eine integrierte Kamera in seinem Smartphone hat?

Ich denke, der wesentliche Unterschied zwischen der Handy-Kamera und beispielsweise einer Spiegelreflexkamera besteht darin, dass man sich bei der professionellen Fotografie mehr Zeit lässt. Man interessiert sich für den Werdegang des Bildes: Lichtverhältnisse, Brennweite oder Blende. Mit diesen Aspekten setzt man sich bewusst auseinander. Die Handyfotografie hat aber natürlich auch ihre Berechtigung: Sie ist vor allem dokumentarisch.

Gibt es rückblickend ein Erlebnis beruflicher oder privater Natur das Sie als eindrücklich bezeichnen würden?

Als ich in St. Gallen vor längerer Zeit den Bus nehmen wollte, stellte ich plötzlich fest, dass ich mein Bargeld zu Hause vergessen hatte. Just in diesem Moment reichte mir ein Obdachloser das nötige Kleingeld und half mir damit aus der Patsche. Das hat mich sehr berührt: Ausgerechnet jemand, der selber kaum etwas besitzt, erweist sich als der Grosszügigste.

Sie sind ein talentierter Fotograf. Hätten Sie gerne ein weiteres Talent?

Ich bin grundsätzlich ganz zufrieden mit meinen Gaben. Neben der Fotografie interessiere ich mich zudem sehr für Sprachen.

Gibt es eine Kultur, die Sie ganz besonders interessiert?

Mich interessieren alle Kulturen, und zwar allein schon aufgrund der fotografischen Aspekte. Ein Traum wäre es, irgendwann einmal Indien zu besuchen.

Was empfinden Sie als stillos? Vorurteile und Arroganz.

Haben Sie einen Lieblingsautoren? Die Bücher von Paulo Coelho gefallen mir sehr.

Wenn Sie einem Kind nur einen Rat-schlag fürs Leben geben könnten, wie würde der lauten? Sei immer ehrlich.

Was war das grösste Glück Ihrer Kindheit?

Meine Eltern empfinde ich als grosses Glück. Sie förderten mich vielseitig und überliessen mir aber trotzdem immer die Wahl, genau das zu machen, was ich wirklich will.